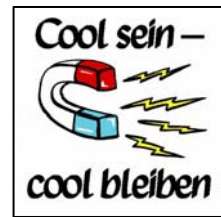


Gewaltpräventionsprogramm

„Cool sein - Cool bleiben“

Handlungskompetenz in Gewaltsituationen

Patentrezepte für den Umgang mit Gewalt gibt es nicht. Durch Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz und Verhaltensalternativen sollen Sicherheiten im Umgang mit Gewalt und Aggression im öffentlichen Raum vermittelt werden. Das Training richtet sich in aller Regel an die 95 % der Kinder und Jugendlichen, die nicht gewaltbereit sind und Aggressionen aus dem Weg zu gehen versuchen.



"Cool sein - Cool bleiben" eignet sich aber auch für Erwachsene, insbesondere Multiplikatoren.

Seminarinhalte:

Wahrnehmung von Konfliktsituationen

- Was will der Täter?
- Wie geht er dabei vor?

Magnetfeld - Der Täter will Macht über sein Opfer gewinnen

- Distanzverhalten
- Aufbau einer Konfliktdistanzzone. Diese sollte mindestens 3 Meter betragen
- Je geringer die Distanzzone, um so bedrohlicher die Situation
- Sich nicht ins Tätermagnetfeld hineinbegeben oder hineinziehen lassen
- Außerhalb des Tätermagnetfeldes: Täter ignorieren (nicht stehen bleiben, nicht diskutieren, nicht beleidigen), nicht ins Tätermagnetfeld ziehen lassen und notfalls Umweg gehen oder weglaufen

Richtiges Opferverhalten

- Gefahrenerkennung - Das Opfer spürt jede subtile Vorstufe - Nicht wegsehen, aber ignorieren oder ausweichen. Wegrennen und Hilfe suchen ist nicht feige, sondern klug

Verhalten, wenn Du dich schon im Tätermagnetfeld befindest

- Sofort durch lautes Schreien Öffentlichkeit herstellen („STOP! Lassen Sie das!“ oder „STOP! Ich will das nicht!“ oder „STOP! Lassen Sie mich in Ruhe!“)
- Falls noch möglich, vom Täter weg bewegen, ihn aber nicht zurückstoßen
- Sofort aktiv werden, nicht in der Opferrolle bleiben - Blickkontakt zum Täter aufnehmen, aber nicht provozieren
- Unmissverständliche Signale senden: „Ich bin kein leichtes Opfer!“
- Überraschungseffekt nutzen - Sofortiges Intervenieren irritiert den Täter und erlaubt ihm zugleich einen Rückzug zu einem frühen Zeitpunkt (ohne Gesichtsverlust für ihn)

Dynamik im Gewaltprozess - Aus Sicht der Täter, Opfer und Unbeteiligten

Kommunikation in Konfliktsituationen - Verbales und nonverbales Verhalten

Verantwortungsdiffusion – Zweckmäßiges Helferverhalten

- Ruhe bewahren und ausstrahlen
- Erst aus der Distanz reagieren, Regie übernehmen
- Zusprache nur an das Opfer - niemals an den Täter. Vor allem den Täter nicht beleidigen oder angreifen
- Opfer in Sicherheit bringen, z. B. wegführen
- Weitere Helfer ansprechen - klare Anweisungen geben (Hilfe organisieren und koordinieren). Polizei alarmieren oder alarmieren lassen (Notruf 110)

Durchspielen unterschiedlicher Szenarien